

250 Zuschauer wurden zu jaulenden Katzen

Das Duo „Ass-Dur“ begeisterte das Publikum

Groß Kummerfeld/hf – Am Mittwochabend war „Ab-Lach-Zeit“ auf Hof Isemohr in Kleinkummerfeld. Herrlich albern nahm „Ass-Dur“ auf die Schippe, was an Aura um die Aufführung von klassischer Musik wabert. Benedikt Zeitner (25) und Dominik Wagner (23) vereinten dabei praktisch alles in ihrem Programm „1. Satz – Pesto“, was Kleinkunst in den zahllosen Facetten zu bieten hat – und gaben doch irgendwie auch ein Konzert.

250 Zuschauer wurden unisono in einen Haufen jaulender Katzen verwandelt, die sich dicht gedrängt auf den Biergartenbänken vor der Bühne vor Lachen verbogen.

„Wir verbinden im weitesten Sinn klassische Musik mit Popmusik, Klavier mit Gesang und Zauberei, und machen im Grunde alles, was uns Spaß macht und was irgendwie unterhaltsam ist“, zog Zeitner nach der Show beim unermüdlichen Autogrammegeben ein profanes Fazit. Na ja, unterhaltsam war es allemal, Gesang, Klavierspiel, Zauberei gab es ebenfalls. Aber hinter allem steckte eben gewaltig viel mehr. Comedy vom Feinsten bedarf echter Könner, die ihr Handwerk beherrschen, die das, was sie auf die Schippe nehmen, genau studiert, gnadenlos be-

obachtet und zu lieben gelernt haben. „Es geht um das klassische Musikbusiness allgemein, um Gesprächskonzerte, um die Art und Weise wie Interpreten teilweise mit einer überzogenen Ernsthaftigkeit klassische Musik interpretieren“, erklärten die beiden. Und darüber macht sich „Ass-Dur“ lustig. Dabei schöpfen sie aus ihrem Studium an der Hochschule für Musik „Hans Eisler“ in Berlin, wo sich der Krefelder und der Münchner auch kennenge-

lernt haben. Zum Beispiel wurde über die Tiefen musiktheoretischer Vorträge gesprochen. „Meisterwerke des okzidentalischen Minnegesangs im perspektivistischen Wandel temporärer kompositions-epochaler Perioden“ gingen dann in Kummerfeld über die Bühnenrampe – ernst bleiben konnte dabei keiner. Oder wenn sie die Figuren des bereits schlaff am Flügel hängenden Begleiters und des eben tief im musikwissenschaftlichen Fundus wühlenden Dozenten, der mit scharfen Zungenschlag (ein bisschen wie



„Ass-Dur“: Dominik Wagner (rechts) und Benedikt Zeitner lieben die Klassik und gerade deswegen gelingt ihre Musik-Comedy.

Klaus Kinski) über die Leitmusik-Technik referiert, gaben, um letztlich den Bi-babutzemann zu präsentieren.

Während Benedikt Zeitner die Theatralik der Opernstars karikierte, lotete Dominik Wagner die Charakteristik von Wiener Klassik bis zur Moderne am Flügel aus. Immer dann, wenn das Klavier erklang, dann schwebt im Hintergrund sofort eine Assoziation von Victor Borge. Und richtig: „Ich habe mit 13 ein Video von ihm gesehen. Ich fand das so beeindruckend, dass

ich das unbedingt irgendwie weiterführen wollte“, verriet Wagner.

Bei allem Klamauk: Zur Klassik pflegen beide ei-

ne besondere Beziehung. „Ich würde es Liebe nennen“, bekennen sie. Nicht von ungefähr: Seit ihrem fünften Lebensjahr spielen sie Geige und Klavier, wurden mehrfach bei „Jugend musiziert“ prämiert. Mit Preisen werden sie auch heute überschüttet. In den zwei Jahren „Ass-Dur“ sind es nun schon 13 – und wenn in Kummerfeld ein solcher zu vergeben wäre, das Publikum samt Thomas Mohr hätte ihn mit Freude darge-reicht.

